

## Veltliner-Klasse 2004

**WIEN.** Der Winzer Heinrich Weixelbaum aus Strass im Strassertal entschied das Rennen um den besten Grünen Veltliner des Landes Niederösterreich für sich. Eine von Fachleuten besetzte Jury kürte im Rahmen einer Blindverkostung die Selection 2003 »Absdorfer« zum Besten seiner Sorte. Weixelbaums Credo lautet: »Weine zu produzieren, die ich selbst zu trinken liebe, und anderen zuzusehen, wie sie sich daran freuen.«

Text von Peter Moser,

Fotos von Claudia Schindlmaisser (7),  
Richard Tanzer (1)

Österreichs wichtigste Rebsorte, der Grüne Veltliner, liegt mehr denn je im Trend. Vom billigen Schankwein hat sich der Grüne Veltliner längst emanzipiert. Weinkenner schätzen die unglaubliche Palette der Ausdrucksformen. Vor mittlerweile elf Jahren rief das Falstaff-Magazin, in Kooperation mit der Niederösterreichischen Versicherung und der NÖ Landes-Landwirtschaftskammer, den »Grünen Veltliner Grand Prix« zur Würdigung und Prämierung der besten Grünen Veltliner Niederösterreichs ins Leben. Nicht einfach hatten es die Verkoster bei der Kür der besten Grünen Veltliner des Jahrgangs 2003. Fast 100 Kreszenzen der Kategorie extratrocken (bis max. 4 g Restzucker) und mit höchstens 13% vol. Alk. wurden von der Jury verkostet und bewertet. Keine Chance auf die Gunst des Tasting-Panels haben bei diesem Wettbewerb Weine, die die ursprüngliche Sortencharakteristik nicht genügend transportieren. Die drei Sieger schafften das in jedem Fall besonders gut: *Heinrich Weixelbaum* aus Strass ist ein Grüner-Veltliner-

Spezialist und seit jeher eifrig bemüht, das Beste aus dieser Rebsorte herauszuholen. Diese Anstrengungen werden jetzt mit einem Platz am Siegerpodest belohnt: Seine Selection 2003 »Absdorfer« ist Grüner Veltliner Grand Prix Sieger 2004. Auch das Weingut *Wimmer-Czerny* aus Fels ist kein unbekanntes, wenn es um Klasse-Veltliner geht: Der GV Fumberg 2003 schaffte es, sich auf den zweiten Platz zu katapultieren. Dritter im Bunde der Grand-Prix-Favoriten ist der junge und sehr talentierte *Markus Huber* aus der kleinen Gemeinde Reichersdorf im Traisental. Sein Grüner Veltliner Obere Steigen 2003 lag ebenfalls hoch in der Gunst des Panels. Die Siegerehrung des diesjährigen Grand Prix fand am Dienstag, dem 1. Juni, im Rahmen der »Grünen Veltliner Gala 2004« im Ballsaal des Grand Hotel Wien statt, wobei es sich Bundesminister *DI Josef Pröll* nicht nehmen ließ, der Ehrung der Sieger persönlich beizuwohnen.

**Ein Bilderbuch-Veltliner** gelang Heinrich Weixelbaum aus Strass



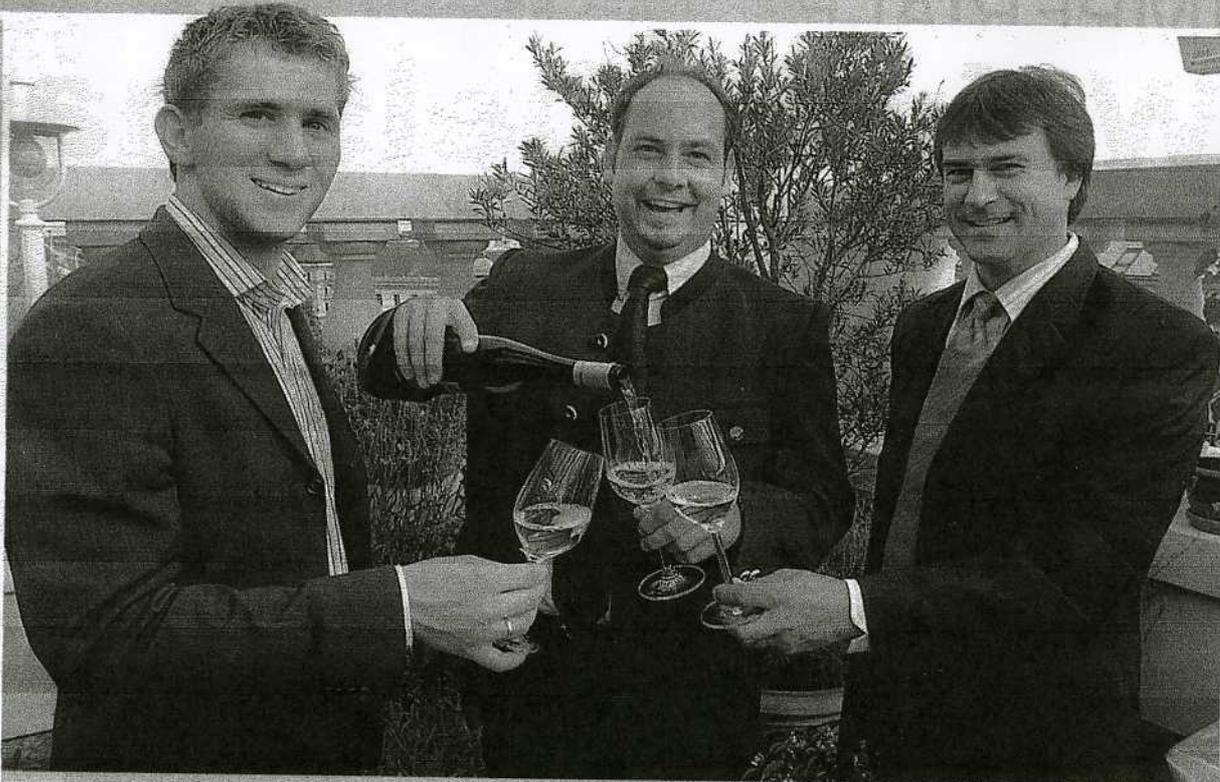
**Dank an Karl Meixner** Meixner's Gastwirtschaft in Wien-Favoriten, Austragungsort des Grand-Prix-Finales

Mehr als 30 der besten Veltliner-Winzer des diesjährigen Grand-Prix-Wettbewerbs boten jeweils drei Grüne Veltliner, darunter den top-bewerteten, zur Verkostung an. An die 400 Veltliner-Fans, Private ebenso wie Profis aus Handel und Gastronomie, nutzten diese gute Gelegenheit, um sich über die tatsächlichen Qualitäten des Jahrgangs 2003 ein Bild zu machen.

Dem Falstaff-Magazin ist es ein ganz besonderes Anliegen, den Grünen Veltliner in seiner ursprünglichen Sortencharakteristik zu fördern, und es hat daher vor elf Jahren den »Grünen Veltliner Grand Prix« samt dazugehörigen »Veltliner-Guide« ins Leben gerufen. Ganz im Vordergrund steht eine klare Sortentypizität, und die Verkoster wurden besonders angewiesen, auf diese zu achten. Erstmals wurden die Weine nicht nur qualitativ bewertet, sondern es wurde auch darauf geachtet, dem Veltliner-Charakter zu entsprechen. In den Verkostungsnotizen zum Veltliner Grand Prix finden Sie jene Weine, die nach Meinung der

GRÜNER VELTLINER GRAND PRIX

## Die Veltliner-Sieger-Winzer



■ **MARKUS HUBER** aus Reichersdorf im Traisental hat mit seinem erfolgreichen Grünen Veltliner Obere Steigen eine weitere Talentprobe abgeliefert und belegte den 3. Rang

■ **HEINRICH WEIXELBAUM** aus Strass begeisterte die Jury mit seinem Grünen Veltliner Selection Absdorfer und holte den Grand-Prix-Sieg 2004 in das Kamptal

■ **HANS CZERNY** vom Weingut Wimmer-Czerny aus Fels am Wagram im Donauland erreichte mit seinem sehr typischen Grünen Veltliner Fumberg Platz 2.

Jury besonders gut dem Sortenbild des Veltliners entsprechen, also als Vorzeigeveltliner gelten können, mit dem Sonderzeichen »T« bis »TTT« markiert. Bei jenen Weinen, die von keinem einzigen Verkoster als besonders typisch eingestuft wurden, fehlt dieser Zusatzeintrag. Verkostet wurden die besten fünfzig trockensten Grünen Veltliner aus der NÖ WEIN-Prämierung, denen eine Selektion der besten Veltliner-Weingüter aus dem aktuellen Falstaff-Weinguide gegenübergestellt wurde. Von Anfang an haben wir uns in Bezug auf diesen Wettbewerb auf den klassischen Veltlinertyp festgelegt, das heißt, die Weine müssen »extratrocken« ausgebaut sein, dürfen daher keinen Restzuckerwert aufweisen, der vier Gramm je Liter übersteigt. Aufgrund des heißen

**Fumberg** Eine der klassischen Felsler Lagen für hervorragende Grüne Veltliner



Sommers wurde im Vorfeld des Grand-Prix-Bewerbes der Ruf laut, man möge in diesem Jahr ausnahmsweise die Alkoholgrenze für die Teilnahme von maximal 13% auf 13,5% anheben, weil dies eben dem Jahrgang besser entspräche. Die Falstaff-Redaktion hat sich einhellig gegen eine Erhöhung des Alkoholwertes entschieden, da dies nicht im Sinne der Konsumenten sein kann. Denn neben einem höchsten Maß an Sortentypizität geht es bei dieser Bewertung auch um den Faktor Trinkfreude. Würde man für jeden Jahrgang die Spielregeln ändern, dann führte das sehr schnell zu einer Verunsicherung der Leser. Weinbewerbe, bei denen die kräftigsten und alkoholreichsten Muster den Sieg davontragen, gibt es ohnehin zuhauf, bei uns geht es um einen Weintyp, der auch Lust zu trinken ma-

chen soll. Die Kategorisierung der eingereichten Weine wurde daher auch nicht nach Punkten ausgedrückt, sondern erfolgt durch ein Sterne-Klassament, wobei alle angeführten Weine grundsätzlich empfehlenswert sind. Jene Weine, die qualitativ nicht hundertprozentig entsprachen oder keine ausreichende Veltliner-Stilistik zeigten, wurden im Veltliner-Guide nicht berücksichtigt. Der Grüner-Veltliner-Guide ist solcherart einerseits eine Chance für den Winzer, seine Weine einem größeren Publikum zu präsentieren. Ein weiterer Vorteil ist die für den Weinfreund angenehm günstige Preisgestaltung, denn Newcomer-Betriebe haben in der Regel börsenfreundliche Tarife. Wir haben auch heuer wieder als kleinen Kundendienst die Ab-Hof-Preise für Sie erfragt. ☞

**Markus Huber** Der Shooting Star aus der Mikro-Appellation Traisental

